

## Erfahrungen aus der Arbeit mit Kandidaten

Um die Parteierziehungsarbeit in den Grundorganisationen zu unterstützen, unterbreitete die Abteilung Agitation und Propaganda dem Büro der Kreisleitung den Vorschlag, mit den Kandidaten der Partei fünftägige Externatslehrgänge durchzuführen. Es war vorgesehen, die Kandidaten mit dem Inhalt des Kommunistischen Manifestes, dem Statut der Partei und der Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien von Moskau im Jahre 1957 vertraut zu machen. Diesem Vorschlag stimmte das Büro zu. Heute verfügen wir bereits über gute Erfahrungen mit diesen Lehrgängen.

Am ersten Tag jedes Kurzlehrganges erhalten die Teilnehmer eine kurze Einführung in das Studium unserer Klassiker. Der Lehrgangsleiter — ein Mitarbeiter der Bildungsstätte der Kreisleitung — macht die Kandidaten mit solchen Begriffen wie z. B. Produktionsmittel, Produktivkräfte, Produktionsverhältnisse, Diktatur des Proletariats usw. und deren Zusammenhänge mit der gesellschaftlichen Entwicklung vertraut, um bei ihnen notwendige Voraussetzungen für das Studium der vorgesehenen Materialien und Literatur zu schaffen. Dann folgt ein Vortrag über das Kommunistische Manifest.

Das Hauptgewicht legen wir jedoch auf das Selbststudium und die gründliche Klärung aller Probleme in seminaristischen Beratungen. Diese Methode hat sich sehr gut bewährt. Besonders in den Seminaren gelang es immer wieder, die bei vielen Kandidaten vorhandenen Hemmungen beim Diskutieren zu beseitigen. Das ist besonders wichtig für die Entwicklung der jungen Parteimitglieder zu aktiven Agitatoren und Propagandisten in der politischen Massenarbeit.

Um die Kurzlehrgänge so interessant wie möglich zu machen, ist auch der Besuch von Filmvorführungen und Vorträ-

gen vorgesehen. Während eines dieser Lehrgänge sahen sich die Teilnehmer geschlossen den Film „Ein Menschenschicksal“ an und hörten einen Vortrag, der aus Anlaß des 42. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution von einem sowjetischen Oberst gehalten wurde. Nach jeder dieser Veranstaltungen gab es lehrreiche Diskussionen, so über den Inhalt des Films und seine erzieherische Wirkung, zum anderen über die Bedeutung der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Sehr positiv wirkte sich auch das Auftreten von Büromitgliedern der Kreisleitung aus. Der Sekretär für Agitation und Propaganda hielt den Vortrag über das „Kommunistische Manifest“, der

2. Sekretär leitete die seminaristische Beratung über die objektive Notwendigkeit einer marxistisch-leninistischen Partei bei der Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Diese Lehrgänge haben gezeigt, wie notwendig es ist, die Kandidaten der Partei mit den elementarsten theoretischen Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Sozialismus auszurüsten. Natürlich können diese fünf Tage Schulung die Parteileitungen der Grundorganisationen nicht von der Aufgabe entbinden, ihre Kandidaten im täglichen praktischen Kampf zu erziehen, um sie nach Ablauf der Kandidatenzeit als würdige Mitglieder, als Kämpfer und Organisatoren des Sozialismus in die Partei aufnehmen zu können. Unsere Kandidatenlehrgänge sollen lediglich eine Unterstützung dieser Parteierziehungsarbeit sein. Jeder Kandidat, der an einem solchen Lehrgang teilgenommen hat, erhält eine schriftliche Teilnahmebestätigung, die er bei seiner Aufnahme als Mitglied dem Büro der Kreisleitung vorlegen kann.

Liesel Grgoraschuk/

Rudi Sobczak

Mitarbeiter der Kreisleitung Schönebeck (E.)